

*Eine in Afghanistan eingesetzte A-10-Kampfstaffel der US-Air Force aus Spangdahlem in der Eifel wird von ihrem Bodenpersonal mit Bomben und Uran-Geschossen ausgerüstet.*

**LUFTPOST**

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 183/10 – 17.09.10**

## **Munitionsspezialisten bereiten Bomben zum Abwurf vor**

Von Senior Airman Melissa B. White, Pressestelle der 451<sup>st</sup> Air Expeditionary Wing  
U.S. Air Forces in Europe, 01.09.10

( <http://www.usafe.af.mil/news/story.asp?id=123220095> )

**KANDAHAR AIRFIELD, Afghanistan – Sie bereiten Bomben zum Abwurf vor und haben damit einen Job, den einige für nebensächlich halten und an den andere keinen Gedanken verschwenden.**

"Die meisten Menschen scheinen zu denken, Bomben seien schon fertig montiert, dabei werden sie erst von diesen Soldaten der Air Force einsatzbereit gemacht," sagte Master Sgt. (Feldweibel) Robert Brown, ein Spezialist für Munitionssysteme, der zum Munitionszug der 451<sup>st</sup> Expeditionary Maintenance Squadron / EMXS (Expeditions-Wartungstaffel) auf dem Flugplatz Kandahar in Afghanistan gehört. "Die Leute wissen nicht, wie lange es dauert, die einzelnen Bestandteile der Bomben zusammenzusetzen, aber wir sind hier den ganzen Tag damit beschäftigt."

**Andere mögen zwar auf diesen Job herabsehen, aber diese 62 Air Force-Soldaten von der Air Base Spangdahlem in Deutschland, die ihn mit einer Hand voll anderer ausführen, wissen, wie wichtig er ist.**

"Ich denke, dass unser Job direkten Einfluss auf die Kampffähigkeit hat," äußerte Staff Sgt. (Stabsunteroffizier) Jeremiah Smartt, der Chef einer Wartungsmannschaft für konventionelle Bomben der 451<sup>st</sup> EMXS. "Wenn wir diese Bomben zusammenbauen, damit sie Flugzeug-Besatzungen abwerfen können, leisten auch wir einen Beitrag zur Bekämpfung des Feindes. Es ist befriedigend, einen derart großen Anteil an unserem Kriegseinsatz zu haben."



Bomben-Endmontage  
(Foto: U.S. Air Force, Tech. Sgt. Chad Chisholm)

**Seit der Munitionszug im Mai mit der ebenfalls auf der Air Base Spangdahlem stationierten, mit Kampffjets des Typs A-10 Thunderbolt II (Donnerschlag II) ausgerüsteten Staffel hier eingetroffen ist, hat er für sieben verschiedene Flugzeugtypen fast 200 Bomben zusammengebaut.** (Weitere Infos zur A-10 sind aufzurufen unter [http://de.wikipedia.org/wiki/Fairchild-Republic\\_A-10](http://de.wikipedia.org/wiki/Fairchild-Republic_A-10) .)

Der Zug, der in letzter Zeit mehr Bomben als vorher fertiggestellt hat, wird noch mindestens einen Monat in Afghanistan bleiben.

"Wir mussten das Tempo verschärfen. Weil die Taliban die Anzahl ihrer Operationen er-

höht haben, mussten auch wir einen Zacken zulegen und uns anpassen," erläuterte Master Sergeant Brown.

Die Munitionssoldaten der Air Force bauen nicht nur Bomben zusammen, sie haben eine Reihe weiterer Aufgaben. Sie sind auch dafür verantwortlich, die Bauteile vor der Montage zu überprüfen, um sicherzustellen, dass ihr Verwendbarkeitsdatum nicht überschritten wird. Nach dem Zusammenbau bringen sie die angeforderten Bomben zu den Flugzeugen.

"Das ist sehr zeitaufwendig und muss sorgfältig geplant und vorbereitet werden," meinte Staff Sergeant Smartt.

**Die Munitionssoldaten sind nicht nur für die Bomben zuständig. Sie sind auch dafür verantwortlich, die leer geschossenen Munitionsgurte für 30mm-Granaten in den A-10 durch volle Gurte zu ersetzen. Während ihres laufenden Einsatzes haben sie mehrere Zehntausend Geschosse aufgefüllt. Sie ergänzen auch die Flares in den Flugzeugen, wenn das notwendig ist.** (Infos über die Flare-Täuschkörper zur Ablenkung von Flugabwehrraketen mit Infrarotsuchkopf s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Flare\\_%28T%C3%A4uschk%C3%B6rper%29](http://de.wikipedia.org/wiki/Flare_%28T%C3%A4uschk%C3%B6rper%29) .)

**"Ohne uns können die Piloten ihre Aufgaben nicht erfüllen," sagte Master Sergeant Brown.**

Bei Temperaturen, die in den Sommermonaten regelmäßig auf über 110 Grad Fahrenheit (43,3 Grad Celsius) ansteigen, mussten sie Möglichkeiten finden, wie sie unter diesen Bedingungen arbeiten können.

"Wir montieren meistens spät abends oder nachts, wenn es etwas kühler ist, weil es, wie Sie feststellen konnten, hier nicht viel Schatten gibt," erklärte Staff Sergeant Smartt.

Es scheint sie nicht zu stören, wenn sie – die Hits aus dem Radio mitsingend – bis Sonnenaufgang arbeiten müssen.

"Viele der Soldaten befinden sich zum ersten Mal im Fronteinsatz, aber ihre Moral ist gut," bemerkte Master Sergeant Brown. "Wir erfüllen unsere Aufgabe gut und sicher."

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Nach unserem Kommentar drucken wir den Originaltext ab.)

---

## **Unser Kommentar**

*Über den gegenwärtig laufenden völkerrechts- und verfassungswidrigen Afghanistan-Einsatz der A-10 aus Spangdahlem in der Eifel haben wir bereits in unserer LUFTPOST 135/10 (s. [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_10/LP13510\\_220510.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_10/LP13510_220510.pdf) ) berichtet, die wir zur nochmaligen Lektüre empfehlen. Unter den mehreren Zehntausend über Afghanistan verschossenen 30 mm-Granaten dürften sich auch wieder viele aus abgereichertem Uran befunden haben. Wieder wurden ganze Landstriche auf unabsehbare Zeit radioaktiv verseucht, was zu weiteren Missbildungen bei Neugeborenen und Krebserkrankungen führen wird. Das lässt die Piloten und Munitionssoldaten der US-Air Force aus der Eifel aber genau so kalt wie die in Mainz und Berlin Regierenden, die sicher wieder tatenlos zusehen werden, wenn sich die demnächst aus Afghanistan heimkehrende US-Kampfstaffel über der Westpfalz und dem Saarland auf ihren nächsten Einsatz in einem völkerrechts- und verfassungswidrigen Angriffskrieg vorbereitet.*



## **Ammo Airmen support explosive mission**

by Senior Airman Melissa B. White  
451st Air Expeditionary Wing Public Affairs

9/1/2010 - KANDAHAR AIRFIELD, Afghanistan -- Building bombs is what they do - a job some might take for granted, or a thought that will never even cross the mind of others.

"Most people seem to think that bombs actually come preassembled, but these Airmen are out here building them with their hands," said Master Sgt. Robert Brown, a munitions systems specialist assigned to the 451st Expeditionary Maintenance Squadron Munitions Flight at Kandahar Airfield, Afghanistan. "People don't know what it takes to put the bombs together, but we're out here on a daily basis working around explosives."

Even though others might look past jobs like theirs, these 62 Airmen from Spangdahlem Air Base, Germany, with a handful of others, understand the importance of their jobs.

"I think this job has a direct result on the warfighting capability," said Staff Sgt. Jeremiah Smartt, a conventional maintenance crew chief with the 451st EXMS. "Whenever we build these bombs and the aircrews expend them, we're taking care of the enemy. It's satisfying to have such a large impact on the mission."

Since arriving here in May with the A-10 Thunderbolt II squadron also based at Spangdahlem AB, this munitions flight has supported seven different types of aircraft and built close to 200 bombs.

With at least one more month to go in the flight's deployment, this group of Airmen has recently increased their bomb output compared to previous months.

"It just depends on the tempo. The Taliban have stepped up their operations, so we stepped up ours and we've adapted," Sergeant Brown said.

Other than just building bombs, the ammo Airmen have plenty more to do to keep busy. They are responsible for inspecting all components prior to building, also ensuring the parts don't exceed the service life. Once they build the bombs, they then deliver the completed munitions to the flightline when needed.

"It's very time consuming and it takes a lot of planning and preparation," Sergeant Smartt said.

However, ammo Airmen aren't all about bombs. They are also responsible for replacing the expended 30 mm round ammunition tubes with new rounds for the A-10s. The Airmen have done this for tens of thousands of rounds throughout their rotation. They also build flares for the aircrews and rebuild them when necessary.

"Without us they can't complete their mission," Sergeant Brown said.

With temperatures regularly soaring above 110 degrees during summer months, they have found ways to cope with the conditions and work around them.

"We usually build when it's cooler - at night or at the beginning or end of the day - because, as you may notice, we don't have a lot of shade," Sergeant Smartt said.

Nothing seems to be slowing them down as they work before sunrise, singing along to the music from the radio as they get the job done.

"It's the first time deploying for a lot of these Airmen and the morale is good," Sergeant Brown said. "We're here to complete our mission and to do it safely."

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**